

„Wasser marsch“ aus Freude

BAUPROJEKT Die Dettelbacher Feuerwehr hat endlich ihr neues Gerätehaus. Warum seit der Antragsstellung elf Jahre vergingen, erfuhren die Gäste des Tages der offenen Tore.

VON UNSEREM MITARBEITER ALFRED MOLITOR

Dettelbach – Mit einem Tag der offenen Tore feierte die Dettelbacher Feuerwehr die Fertigstellung des Gerätehausanbaus. Geboten waren nicht nur viele Attraktionen für Jung und Alt rund um das Thema Feuerwehr und ihre vielen Einsatzgebiete, sondern auch interessante Rettungsmissionen von Roboter Georg 1.

Stolz und zufrieden über die Fertigstellung des Anbaus zeigte sich 1. Kommandant Ludwig Ehmer. Der Anbau sei dringend notwendig gewesen, erklärte Ehmer weiter. Wegen akuten Mangels an Stellplätzen und beim Aufräumen und Verstauen von Material sei alles viel zu eng gewesen.

Die Kosten belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro. Die Bauarbeiten sind aber laut Ehmer noch nicht abgeschlossen.

1999 stellte die Feuerwehr den Antrag für den Anbau beziehungsweise Neubau des Feuerwehrgerätehauses an die Stadt Dettelbach. Im April 2010 begannen endlich die Bauarbeiten. Wegen der langen Wartezeit änderte sich die Bedürfnislage und die Punkte des alten Auftrages mussten noch einmal überarbeitet werden. So reichte beispielsweise der ursprünglich eine beantragte Stellplatz nicht mehr aus. Durch neue Fahrzeuge und Erweiterung der Wehr mit ihrer Ausrüstung waren nun schon drei nötig.

Der Umbau zog sich bis Ende 2012 hin. Durch den hohen eigenen Einsatz an 6834 Arbeitsstunden konnte Geld gespart und für zusätzliches Equipment verwendet werden.

Im ehrenamtlichen Arbeits-einsatz entkernten die Feuerwehrleute den Altbau komplett. Auch der alte Schlauchturm



Hier dürfen schon die Kleinen das Löschen mit dem Wasserschlauch üben.

Fotos: Alfred Molitor

musste abgerissen werden, weil die darin enthaltene Schlauchtrocknungsanlage nicht mehr moderner Stand der Technik war.

Nachdem die neue Raumaufteilung stand, konnten die nötigen Maurerarbeiten durchgeführt und Ständerwände eingezogen werden. In diesem Zusammenhang erneuerten die Feuerwehrleute die komplette Elektroinstallation, banten ein EDV-Netz an und erledigten die Schreinerarbeiten. Für die Modernisierung der Sanitär- und Heizungsanlagen wurden Firmen beauftragt.

Mehr Platz mit mehr Funktion

Im Hallenbereich gibt es nun zusätzliche Werkstatt- und Lager-räume. Die neue Atemschutzwerkstatt stellt eine Entlastung der Landkreiswerkstatt in Iphofen dar. Kommandant Ehmer kündigte an: „Zukünftig werden hier bei uns selbst die Atemluftflaschen und Geräte unserer Wehr, der Ortsteile sowie der Wasserwacht Dettelbach gefüllt und teilweise geprüft.“ Auch die Schlauchwasch- und -prüfanla-

ge wird zukünftig nicht nur für die Schläuche der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Dettelbach eingesetzt, sondern auch für die der Ortsteile.

Neben dem Altgebäude wurde ein Fertigbau mit drei neuen Stellplätzen errichtet. Diese und auch die alten Stellplätze wurden mit einer Absauganlage ausgerüstet.

Auf viel Interesse der Feuerwehrleute und der Besucher stießen die Vorführungen des Roboters Georg 1. Prof. Dr. Stefan May stellten den Prototypen eines Rettungsroboters vor. Die Maschine ist dafür gedacht, in Katastrophen-Szenarien Opfer zu suchen. Dazu bedient sie sich modernster Technik wie einer Wärmebildkamera, eines Laserscanner und Monoxid-Sensoren, um Personen und Gefahrstoffe in einer unbekannt und gefährlichen Umgebung für den Menschen zu erkennen.

Abgerundet wurde das Angebot durch informative Führungen durch das Gebäude, die Vorführung brenzlicher Gefahren des Alltags sowie durch Feuerwehrfahrzeuge aller Epochen.



Roboter Georg 1 im Einsatz